

## Pharmazie der Kieler Universität bezieht modernisiertes Laborgebäude

Es ist ein großes Umzugsdurcheinander, das im Pharmazeutischen Institut der Christian-Albrechts-Universität herrscht. Doch obwohl Bernd Clement hier vor allem durch noch leere oder bald zu räumende Zimmer schreitet, ist der Direktor der Pharmazeutischen Chemie bester Dinge. "Immer wenn ich mich über irgendetwas geärgert habe, gehe ich in eines der neuen Labors. Dann bekomme ich wieder gute Laune", stellt der Professor fest. Der Hintergrund dieses Rezepts ist der gute Zweck, dem das Kartonchaos dient. Seit September 2003 wird das Institutsgebäude in der Gutenbergstraße vollständig entkernt, zwischenzeitlich mussten seine Angehörigen in ein Behelfsquartier im Holzkoppelweg ausweichen.



Ein völlig neuer Standard: Laborantin Melissa Zietz (links) und Doktorandin Anja Bürenheide weihen eines der neuen Labore für pharmazeutische Praktika ein. Foto August

Nach der Sanierung beziehen die 60 Mitarbeiter nun im Laufe dieser Woche wieder ihr Laborgebäude in der Gutenbergstraße 76. Mehr als 1200 Umzugskartons sind dabei im Einsatz. Darüber hinaus begleiten Herstellerfirmen den Transport der teuren Geräte für die instrumentelle Analytik. Die Rückkehr, mit der gestern begonnen wurde, bedeutet sowohl für die Institutsmitarbeiter wie auch für die annähernd 500 Studierenden das Ende einer 18-monatigen Übergangszeit. In den sanierten Räumlichkeiten herrscht nun ein völlig anderer Standard: Der neue Seminarraum etwa lässt sich teilen, die Umkleieräume sind komfortabel, in Speziallabors kann zukünftig auch mit radioaktiven oder gentechnisch veränderten Stoffen gearbeitet werden.

Das bedeutet, dass nicht nur der Komfort und die Möglichkeiten des Instituts steigen, sondern auch die Sicherheit. Ein neues Neutralisationsgerät zum Beispiel sorgt im Keller nun dafür, dass schädliche Substanzen fachgerecht neutralisiert werden können. "Vom Schreibtisch bis zu den Lüftungsanlagen ist die Einrichtung nun auf dem modernsten und umwelttechnisch aktuellsten Stand – Bedingungen, die unsere Stellung in der Forschung und Lehre stärken", fasst Clement die neue Situation zusammen.

Für den Professor erfüllt sich mit dem Umzug auch ein Traum, an dessen Verwirklichung er lange gearbeitet hat. Zwischen dem ersten Vorschlag und der Sanierung des Instituts liegen mittlerweile zehn Jahre – den Durchbruch konnte Clement im Rahmen von Bleibeverhandlungen erzielen. Hätte man ihm dabei die Sanierung nicht zugesichert, wäre er dem Ruf an eine andere Universität gefolgt. Insgesamt kostet die Umgestaltung des Instituts 8,6 Millionen Euro, etwa die Hälfte hiervon sind in den Umbau des ersten Gebäudes geflossen, vom dem lediglich die Außenwände und das Treppenhaus erhalten blieben. Mit dem Rest des Geldes wird nun der benachbarte Altbau, das Klinkergebäude direkt an der Gutenbergstraße, saniert. Die Einweihung des gesamten umgebauten Pharmaziekomplexes ist für Ende dieses Jahres geplant.

Von Oliver Stenzel

nordClick/kn vom 15.02.2005 01:00

Quelle im Internet: <http://kn-online.de/news/archiv/?id=1590480>